

nicht! Aber das ist vorbei, wenn auch nicht vergessen. Uns bleibt nur die Erinnerung. Daran wird auch das gute Mittagessen, das wir trotz eines vollen Omnibusses in einer nahegelegenen Gaststätte erhielten, nichts ändern. Unsere Reise war aber insgesamt gesehen ein Erfolg, hat sie uns doch bestätigt, dass sich an dem Wunsch der heutigen Franzfelder, wieder

die schönste Gemeinde des südlichen Banats zu werden, nichts geändert hat und dass man auch im heutigen Franzfeld weiß, dass dies einmal mit den Deutschen, die Franzfeld einst bewohnt haben, früher der Fall war. So bleiben wir Franzfelder, auch wenn Kačarevo jetzt nach Pančevo eingemeindet wurde.



Dank an Hans Stein

Er hat mit den von ihm veranstalteten "Brootwurschtessen" offenbar mehr für Franzfeld getan als die HOG und die FKI e.V. zusammen, denn zum "Brootwurschtessen" trafen sich alle Franzfelder, egal ob sie der HOG oder der FKI anhängen. Sogar der Vorsitzende der HOG, Hans Krotz, war gelegentlich persönlich erschienen. Die Rede, die Hans Stein anlässlich seines Ausscheidens hielt, sei nachstehend veröffentlicht: Wir danken ihm alle für seine Bemühungen, die er auch als unser langjähriger Schriftführer für alle Franzfelder erbracht hat: "Hans mach's gut!!"

Deine Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. FKI Dr. Michael Lieb (1. Vors.)

Liebe Landsleute!
Verehrte Gäste!
Meine Damen und Herren!

Zu unserem 35. Franzfelder Stammtisch im Zollernalbkreis darf ich Sie begrüßen und herzlich willkommen heißen. Es freut mich besonders, dass zu diesem heutigen Tag so viele von Ihnen gekommen sind, weil es für mich heute ein besonderer Tag sein wird. Lassen Sie uns zunächst unserer Toten gedenken, die wir seit unserer letzten Veranstaltung zu beklagen haben. Dazu bitte ich Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

Ich danke Ihnen!

Liebe Gäste!
Nach nun 16 Jahren, in denen ich diese Veranstaltung mitbegründet und lange Jahre zum großen Teil auch bearbeitet habe, ist für mich auch einmal die Stunde des Aufhörens gekommen.

Das tue ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Mit einem lachenden Auge, weil neben mir ein junger Mann steht, der bereit ist, an meine Stelle zu treten. Ich hoffe und wünsche, dass Sie ihn dabei so unterstützen, wie Sie es all die Jahre bei mir getan haben. Diese Veranstaltung soll weiterleben - auch ohne mich.

Mit einem weinenden Auge, weil ich mich aus Alters- und

Gesundheitsgründen entschlossen habe, in die Nähe meiner Tochter zu ziehen, und ich deshalb meine Tätigkeit hier und auch bei der FKI aufgeben muss.

Eigentlich wollte ich mich an der letzten Ausschusssitzung der FKI von den Mitarbeitern offiziell verabschieden, leider gab es nach einer zweieinhalbstündigen Debatte über ein offenbar dringenderes Thema dazu keine Zeit.

Dieser junge Mann hier neben mir ist mein Nachfolger! Es ist Richard Lamnek, der Sohn unserer Landsmännin Barbara geb. Rehmann. Also ein junger Mann, der sich für die Belange der Franzfelder interessiert, und auch schon bei der FKI mitarbeitet. Solche jungen Leute muss man unterstützen, wo es nur geht. Ich werde ihm auch aus der Ferne nach meinen Möglichkeiten noch mit meinem Rat zur Seite stehen.

Also nochmal meine dringende Bitte an Sie, liebe Freunde, unterstützen Sie diesen jungen Mann, damit diese Veranstaltung auch nach meinem Ausscheiden weitergehen kann. Dafür sage ich Ihnen hier an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank und wünsche Ihnen und uns einen angenehmen Nachmittag und guten Appetit beim Brootwurschtessa!

Mit diesen Worten möchte ich mich von Ihnen verabschieden und wünsche Ihnen allen alles Gute, bleibt gesund, kommt gut nach Hause und vergesst euren Stainli Hans nicht. Wenn ich Fehler gemacht oder Unrecht getan habe, so bitte ich hiermit um Nachsicht.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.